

German Chamber expects increase in Egyptian manufactured materials exported to Europe

The German-Arab Chamber of Commerce predicted the European Partnership Agreement would provide good opportunities to Egyptian exports to Europe. The Chamber's industry committee said the programs included in the agreement could boost chances of exporting industrial products with added value.

It also pointed out that raw materials with no added value were no longer demanded of developing countries and that these products were expected to be replaced by others fully competitive and able to meet quality requirements.

The chairman of the committee, Dr. Nader Riad, said the least benefit drawn from the agreement was exporting semi-manufactured materials to Europe. He pointed out there were genuine prospects for bumping up Egypt's exports of yarn instead of raw cotton as well as textiles and clothes.

There is a growing demand for manufactured aluminum bars with added values, he said, pointing out that Egypt was also exporting more and more drawn aluminum and aluminum castings.

He finally said that the Egyptian industry's ability to cope and comply with the provisions of the European Partnership Agreement relied on the competence of the Egyptian industry's performance and its ability to develop and have a competitive edge.

Die arabisch-deutsche Handelskammer erwartet eine Zunahme des Volumens der in Ägypten hergestellten Exportwaren, die nach Europa exportiert werden

Berichtet von: Samih Awad-u-Llah

Die Mitglieder der arabisch-deutschen Handelskammer erwarten, dass das Abkommen der europäischen Zusammenarbeit mit Ägypten den ägyptischen Exporteuren neue Horizonte eröffnen wird, so dass ihnen noch mehr Exportchancen nach Europa geboten werden. Die Vertreter des Ausschusses für Industrie in der arabisch-deutschen Kammer meinten, dass die Programme des Abkommens eventuell zur Verbesserung der Exportchancen der hergestellten Waren führten, die eine Wertschöpfung (Wertschöpfung ist – in einer Geldwirtschaft – das Ziel produktiver Tätigkeit. Diese transformiert vorhandene Güter in Güter mit höherem Geldwert) aufwiesen. Erwähnenswert ist, dass es den Entwicklungsländern zurzeit nicht am Herzen liegt, dass sie nur Rohstoffe exportieren, ohne von den Herstellungsprozessen dieser Stoffe zu profitieren. Eben aus diesen Produktionsprozessen können die Entwicklungsländer dann Nutzen ziehen. So ist zu erwarten, dass die Entwicklungsländer anstelle von Rohstoffen nur gut hergestellte Waren exportieren. Diese Waren werden auch allen nötigen, normativen Standards entsprechend hergestellt, so dass sie in der Lage sein werden, konkurrenzfähig zu sein.

Darüber hinaus äußerte sich der Vorsitzende des Ausschusses für Industrie in der arabisch-deutschen Handelskammer: Das Minimum an Gewinnen, die durch das Abkommen der europäischen Zusammenarbeit mit

Ägypten erzielt werden können, stellt der Export teilweise fertiger Waren oder der so genannten „halbfertigen“ Waren nach Europa dar. Laut Dr. Nader Riad gibt es immer noch echte Chancen, dass der Export Ägyptens von aus Baumwolle hergestellten und fertigen Stoffen anstelle von einfacher Baumwolle zunimmt. Das gilt auch für den Export der fertigen Kleidung, die in Ägypten hergestellt wird.

Zudem versicherte Dr. Nader Riad, dass man ganz deutlich merken kann, wie der Export hergestellter Legierungen aus Aluminium (mit Wertschöpfung) zunahm. Darüber hinaus kann man auch feststellen, wie in Ägypten jetzt die Anzahl an legierten Stoffen zunimmt, die meistens vom Aluminium in seinen verschiedenen Herstellungsphasen gewonnen werden.

Zum Schluss vertrat Dr. Nader Riad die Meinung: Ägypten ist gewiss in der Lage, sich an die Vorschriften des Abkommens der europäischen Zusammenarbeit problemlos anzupassen. Hierbei kommt aber vor allem darauf an, ob und inwieweit die ägyptische Industrie fähig ist, sich entsprechend schnell zu entwickeln und zu modernisieren, so dass sie ein bestimmtes Niveau erreicht und ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber den anderen Industrien auf der ganzen Welt steigern kann.